Meitinger Bannwald Erklärung

des Bannwald Bündnisses Unterer Lech

Die unterzeichnenden Organisationen haben sich in Sorge um die Rodung von 17ha Bannwaldfläche (40% der Gesamtwaldfläche) im Lohwald bei Meitingen zur Vergrößerung des Betriebsgeländes der Lech-Stahlwerke zusammen geschlossen.

Der Lohwald ist ein alter Wald. Schon auf den ersten Karten der Region von 1617 ist hier ein Waldgebiet eingezeichnet. Er erfüllt heute folgende Funktionen:

1) **Immissionsschutzwald:** Für einen funktionierenden Immissionsschutzwald ist ein strukturreicher, gestufter Hochwald notwendig. Ein Hochwald mit seinem feuchten Waldklima absorbiert hervorragend Feinstäube und andere Luftschadstoffe. Zudem ist ein dichter Hochwald ein guter Lärmschutz.

2) **Klimaschutzwald:** Wälder spielen als Kohlenstoffspeicher eine wichtige Rolle für den globalen Klimaschutz. Im Lechtal kommt den Lechauwäldern als Frischluftschneise für das Lokalklima eine besondere Bedeutung zu. Bei zunehmenden Wetterextremen wirkt der Wald temperaturausgleichend und der Waldboden kann viel Wasser aufnehmen und speichern.

3) **Erholungswald:** Nördlich von Augsburg ist die Lechebene westlich des Lechs stark von Infrastruktur, Gewerbe, Industrie und Siedlungsstrukturen geprägt. Es gibt nur wenig Wald. Hier kommt naturnahen Erholungsmöglichkeiten eine besondere Bedeutung zu.

4) **Landschaftsschutzwald:** Als Teil der ehemaligen Lechauwälder in einer bereits heute extrem belasteten Landschaft hat der Lohwald eine wichtige Funktion für den Landschaftsschutz.

5) **Biotopwald:** Teile des Waldes haben sich auf Grund der halboffenen Waldstrukturen zu einem wertvollen Biotopwald, u. a. für die FFH-Schmetterlingsart Wald-Wiesenvögelein, entwickelt. Es finden sich auch andere wertvolle Tier- und Pflanzenarten von halboffenen Wäldern. Als ehemaliger Lech-Auwald hat er für den Biotopschutz und den Biotopverbund erhebliches Potenzial. Der heutige Lohwald zeichnet sich durch große Artenvielfalt aus. Diese wirkt sich, durch komplexe Zusammenhänge, entscheidend auf den Erhalt unserer Lebensgrundlagen aus.

Kein Ausgleich möglich: Eine Aufforstung westlich der Bahnlinie ist zwar grundsätzlich zu begrüßen, stellt aber kurz- und mittelfristig keinen Ausgleich für die geplanten Rodungen im Lohwald dar. Der Klimawandel mit seinen Folgen macht Sofortmaßnahmen nötig. Wir gehen jedoch von einem Zeitraum zwischen 50 und 100 Jahren aus, bis der neue Wald diese Funktionen teilweise erfüllen könnte.
Eine Neubesiedlung von wenig ausbreitungsfähigen oder flugunfähigen Arten ist durch die Trennwirkung der vielen Verkehrswege rund um das Stahlwerk nicht oder nur schwer zu verwirklichen.

Das Bannwald Bündnis Unterer Lech fordert zum Schutz der Anwohner und der Umwelt den heutigen Bannwald im Lohwald in seiner vollen Größe zu erhalten. Für den Klimaschutz und mit Blick auf zukünftige Generationen ist es sinnvoll, um das gesamte Werksgelände eine neuen Bannwaldgürtel zu begründen.

Unterzeichner

Bürgerinitiative Lech-Schmuttertal e.V.

Aktionsgemeinschaft zum Erhalt der Lebensqualität im Raum Meitingen

BUND Naturschutz Kreisgruppe Augsburg, Ortsgruppe Meitingen, Ortsgruppe Biberbach, Ortsgruppe Langweid

Landesbund für Vogelschutz, Kreisgruppe Augsburg

Naturwissenschaftlicher Verein Schwaben e.V.

Klimaschutzcamp Augsburg